

A 8 – 6073/2009-24
Mittelfristige Finanzplanung
Informationsbericht

Graz, am 23.4.2009

Finanz-, Beteiligungs-
und Liegenschaftsausschuss

Berichterstatter:
Stadtrat Univ. Doz. DI Dr Gerhard
Rüsch

B e r i c h t a n d e n G e m e i n d e r a t

Wie alljährlich soll im folgenden als Basis für die anlaufenden Budgetvorbereitungen 2010 sowie die anstehenden strategischen Entscheidungen in diversen Bereichen der Stadt Graz eine aktualisierte mittelfristige Finanzvorschau präsentiert werden.

Die seit einem halben Jahr auf den Finanzmärkten vorherrschenden Turbulenzen haben mittlerweile auch bereits erste Spuren auf die Realwirtschaft hinterlassen und machen eine mittelfristige Einschätzung vor allem der Einnahmenseite, aber auch bestimmter Ausgabenpositionen, diesmal noch wesentlich schwieriger als in den letzten Jahren. Beigelegt wird als Beispiel eine sehr aktuelle volkswirtschaftliche Einschätzung der Lage durch eine österreichische Großbank.

Es wird daher diese Vorschau in zwei Szenarien entwickelt, wobei im Szenario 1 von einer früheren Erholung der Konjunktur ausgegangen wird als im Szenario 2. Betrachtet wird wie bisher in beiden Szenarien die Entwicklung des laufenden Saldos und der konsolidierten Finanzschulden der Stadt Graz und ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften, wenngleich der eigentliche Fokus bei der konkreten Budgetplanung der nächsten Jahre unverändert auf die strukturell wichtigen und gleichzeitig auch durch die Stadt beeinflussbaren Faktoren zu legen sein wird. Das heißt die Gesamtverschuldung wird sich je nach Szenario unterschiedlich entwickeln müssen und wird nicht etwa durch (dann unzweifelhaft prozyklisch wirkende) Ausgleichsmaßnahmen stabil gehalten.

Positiv stellen sich die vorläufigen Ziffern des Rechnungsabschlusses 2008 dar, der zwar noch nicht fertig gestellt ist, jedoch nach aktuellster Abschätzung eine Verbesserung im laufenden Saldo gegenüber dem Budgetwert 2008 ergeben wird. Es dürfte nach dieser aktualisierten Abschätzung auch die ausgewiesene konsolidierte Nettofinanzverschuldung im Haus Graz das zweite Jahr in Serie nicht gestiegen sein, wodurch gemeinsam mit dem jetzt allgemein niedriger anzunehmenden Zinsniveau die Zinsbelastung der kommenden Jahre tendenziell sinken wird.

Gemäß der im Oktober 2008 im Gemeinderat beschlossenen mittelfristigen Orientierung war ein Hauptziel in den nächsten Jahren die Wiederherstellung eines positiven Saldos der laufenden Gebarung, während gleichzeitig für den Bereich der außerordentlichen Gebarung die strikte Einhaltung des bis 2015 verlängerten Investitionsrahmens fixiert wurde. Als praktische Richtschnur wurde beschlossen, die Ausgaben bzw Eckwerte der einzelnen Abteilungen in Summe möglichst auf dem Stand von 2008 einzufrieren und durch umfassende und konsequente Strukturreformen im Magistrat und in den Beteiligungen die

Erreichung des Ziels „ausgeglichener laufender Saldo“ im Zeitraum 2012 bis 2015 sicherzustellen.

Mit dem Budgetbeschluss 2009 wurde dieses Ziel in einigen Bereichen erreicht, in anderen nicht. Jene Abteilungen, deren Eckwert 2009 über dem Ansatz des Voranschlags 2008 liegen, müssen im ersten Halbjahr 2009 detaillierte mittelfristige Planungsgrundlagen in Alternativszenarien mit entsprechend fundierten und erläuterten Annahmen für die Entwicklung der Mengengerüste und Tarife erarbeiten, damit rechtzeitige Weichenstellungen und Abstimmungen mit dem weiteren Konsolidierungsweg erfolgen können. Der Großteil der Magistratsabteilungen hat in den ersten Wochen des Jahres 2009 erste unverbindliche Rückmeldungen der mittelfristigen Einschätzungen übermittelt, die allerdings noch

- überwiegend steigende Eckwerte
- keine Alternativszenarien und
- keine Statusberichte über die verfolgten Reformprojekte

enthielten.

Die Finanz- und Vermögensdirektion hat daher in Szenario 1 (raschere Konjunkturerholung, einsetzend bereits 2009/10) die Beibehaltung der strikten Linie, allerdings auf Basis der Eckwerte 2009 statt 2008, unterstellt. Die Entwicklung der Personalkosten unterstellt einerseits eine konsequente Fortsetzung der sehr restriktiven Aufnahmepolitik (Im groben Schnitt wird für die nächsten paar Jahre unterstellt, dass eine Abteilung mit etwa 30 MitarbeiterInnen jährlich durch nicht nachbesetzte Pensionierungen, Austritte etc jährlich um eine Person weniger und damit effizienter wird) und andererseits darüber hinausgehend auch neue Schwerpunktsetzungen und Effekte aus den initiierten Projekten (zB Trägerbudget im Jugendbereich, Neuordnung des Hauses Graz). Daraus ergibt sich folgende unterstellte Entwicklung der Personalkosten (ohne Pensionen):

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
136	136	134	132	130	128	126

Die Entwicklung der Ertragsanteile folgt in Szenario 1 der Prognose des Finanzministeriums vom Jänner 2009, wobei der Ausgangswert 2009 bereits um 11 M Euro unter dem Budgetansatz 2009 und um 13 M Euro unter dem Wert der letzten Mittelfristplanung liegt:

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
245	238	250	264	278	287	296

Die Kommunalsteuer wurde in Szenario 1 wie folgt unterstellt (2009 und 2010 wesentlich unter, dann wieder über dem Niveau der letzten Mittelfristplanung):

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
89	86	92	95	98	101	104

Im Beteiligungsbereich wird wie bisher grundsätzlich davon ausgegangen, dass sich unter Berücksichtigung der städtischen Zuschüsse die Einnahmen- und Ausgabenströme im Durchschnitt neutralisieren werden.

In Szenario 1 ergeben sich nun folgende Werte für den laufenden Saldo

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
-22,34	-41,50	-34,00	7,60	-6,00	7,00	22,00

und den konsolidierten Schuldenstand:

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.008,36	1.084,21	1.150,45	1.179,73	1.224,33	1.255,08	1.270,58

In Szenario 2 (spätere Konjunkturerholung, einsetzend erst 2010/11) wurden hingegen neben den noch geringeren Einnahmen in den Pflichtbereichen statt gleichbleibender Eckwerte und zusätzlicher Spareffekte aus den Projekten die rückgemeldeten Trends wie folgt berücksichtigt:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ertragsanteile Neu	245	230	235	250	270	287	296
Kommunalsteuer	89	86	87	88	89	90	91
SHG Netto	-43,3	-52,3	-56,3	-60,4	-65,1	-69,6	-74,0
JWG Netto	-8,7	-8,6	-8,9	-9,2	-9,5	-9,9	-10,2
Tarifmodell/Förderungen							
Kinderbetreuung	-9,4	-11,2	-12,5	-13,7	-15,0	-16,3	-17,6

Damit entwickelt sich der Laufende Saldo

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
-22,34	-60,30	-70,50	-35,40	-51,30	-38,50	-31,30

und der konsolidierte Schuldenstand wie folgt:

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1.008,36	1.103,01	1.206,41	1.280,64	1.374,07	1.455,57	1.531,38

Resumee: Der erwartete konsolidierte Gesamtschuldenstand im Jahr 2015 differiert um etwa 261M Euro, je nach weiterer Entwicklung der Konjunktur. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Kosten- und Einnahmenstruktur müssen davon unberührt fortgesetzt werden, und die Gesetzgebung ist insbesondere in den Bereichen Finanzausgleich und Soziales gefordert, ihren Beitrag zur finanziellen Stabilität der Gemeinden zu liefern.

Der Finanz-, Beteiligungs- und Liegenschaftsausschuss stellt den

A n t r a g ,

der Gemeinderat wolle den vorstehenden Informationsbericht betreffend „Mittelfristige Finanzplanung bis 2015“ als Basis für die Diskussion und Festlegung der Eckwerte 2010ff, die dem Gemeinderat im Mai 2009 vorgelegt werden sollen, zur Kenntnis nehmen.

Der Abteilungsvorstand:

Der Finanzreferent:

(Mag. Dr. Kamper)

(Stadtrat Univ. Doz. DI. Dr. Gerhard Rüschi)

Angenommen in der Sitzung des Finanz-, Beteiligungs- und Liegenschaftsausschusses

am

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin: